4 | 2020 · April · 67. Jahrgang · D: 5,95 € · A: 6,50 € · CH: 9,80 SFr · BeNeLux: 6,90 € · IT: 7,90 €

Der Falke
Journal für Vogelbeobachter

Nachmieter:
Steinschmätzer folgt Wildkaninchen

Rekorde:
Nester und Gelege

Voller Geheimnisse:
Vogeleier

Erfolgreiche Besiedlung:
Schwalben- und Seglerhäuser

Der Falke Journal für Vogelbeobachter

4 190304 505953 04

8 Vogeleier

INHALT

Ornithologie aktuell

Neue Forschungsergebnisse 4

Biologie

Thomas Krumenacker:

Noch immer voller Geheimnisse: Vogeleier 8

Museum

Gerhard Föhr:

20 Jahre Nistkasten- und Vogelschutzmuseum: Vogel-Kinderstuben 13

Vogelschutz

Oliver Wegener, Achim Zedler:

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Besiedlung: Schwalben- und Seglerhäuser 16

Leserbeobachtungen Schwalbenhäuser 18

Biologie

Steffen Kämpfer, Thomas Fartmann:

Wildkaninchen als Schlüsselfaktor: Der beste Freund des Steinschmätzers 22

16 Schwalbenhäuser

22 Wildkaninchen & Steinschmätzer

30 Rekord-Nester

40 Blaue Vögel

Arten zu Besuch

Anita Schäffer:

Kopffärbungen und Indikatorflug: Thunbergschafstelze und Maskenschafstelze 26

Biologie

Hans-Joachim Fünfstück:

Rekorde aus der Welt der Vögel: Nester und Gelege 30

Beobachtungstipp

Christopher König, Christoph Moning, Felix Weiß:

Heckrinder als Landschaftspfleger: Kiebitzwiese und Apricke in Nordrhein-Westfalen 34

Biologie

Hans-Heiner Bergmann:

Finken und Meisen: Blaue Vögel auf den Kanarischen Inseln 40

Leute & Ereignisse

Termine, Kleinanzeigen 44

Bild des Monats

Rätselvogel und Auflösung 46

Veröffentlichungen

Neue Titel 48

Bitte beachten Sie auch die Beilagen von The British Shop und Quelle & Meyer Verlag.

Titelbild

Steinschmätzer (Foto: M. Schäf)

DER FALKE Journal für Vogelbeobachter 67. Jahrgang, Heft 4, April 2020 · ISSN 0323-357X4

Steinschmätzer brüten auf Norderney in der höchsten Dichte Mitteleuropas.
Foto: T. Fartmann. Finnland 18.6.2018

WILDKANINCHEN ALS SCHLÜSSELFAKTOR:

Der beste Freund des Steinschmätzers

Insbesondere die Vögel des Offenlandes haben in den letzten Jahrzehnten massive Bestandsrückgänge erfahren. Die Gründe dafür sind weitgehend bekannt. Vor allem der Verlust nährstoffarmer Lebensräume mit niedrigwüchsiger Vegetation aufgrund von Landnutzungsintensivierung oder Nutzungsaufgabe sowie atmosphärische Stickstoffdepositionen sind entscheidende Treiber dieser Entwicklung. Der Steinschmätzer gehört zu den Arten, die aufgrund der genannten Veränderungen in unserer Kulturlandschaft starke Bestandsrückgänge erfahren haben. Einer der letzten Rückzugsorte dieser Art außerhalb der natürlichen Brutgebiete in den Alpen befindet sich auf den Ostfriesischen Inseln und insbesondere auf Norderney, wo sie vom Vorkommen des Wildkaninchens zu profitieren scheint.

Auf der Nordseeinsel Norderney ist die höchste Dichte brütender Steinschmätzer in Mitteleuropa zu finden. Gleichzeitig ist dort auch die Dichte von Wildkaninchen besonders hoch, die auf Norderney bereits 1620 zu Jagdzwecken ausgesetzt wurden.

In einer umfassenden Studie wurde nun erstmals der Zusammenhang von Wildkaninchenaktivität und Vorkommen des Steinschmätzers systematisch untersucht. Es zeigte sich, dass Wildkaninchen eine ganz entscheidende Rolle für den Steinschmätzer spielen. Zum einen stellen sie durch ihre grabende Tätigkeit geeignete Nistplätze für die in Höhlen brütende Art bereit, zum anderen schaffen sie durch Verbiss kurzrasige und offene Vegetation, die vom Steinschmätzer zur Nahrungssuche genutzt wird. Ohne die Wildkaninchen hätten die Ostfriesischen Inseln daher wohl kaum eine Bedeutung als Lebensraum für den Steinschmätzer.

Steinschmätzer brüten in offenem, übersichtlichem Gelände mit karger und niedrigwüchsiger Vegetation und sind somit typische Vögel des Offenlandes (FALKE 2015, H. 8). Die Bestandsentwicklung des Steinschmätzers ist in Deutschland ebenso wie in Mitteleuropa sowohl kurzfristig als auch langfristig negativ. Aufgrund des starken Bestandsrückgangs ist der Steinschmätzer in der Roten Liste Deutschlands in der Kategorie 1 „Vom Aussterben bedroht" gelistet. Ähnliches gilt für zahlreiche weitere Arten, die auf offene Lebensräume angewiesen sind (FALKE 2015, H. 1).

Die Hauptursachen für die Bestandsrückgänge des Steinschmätzers sind Lebensraumveränderung und -zerstörung durch eine Intensivierung der Landnutzung. Dabei spielen unter anderem die Umwandlung und Nutzung von Ödland, Intensivierung oder Aufgabe von extensiven Bewirtschaftungsformen, fehlende Dynamik innerhalb von Sandflächen und die generelle Eutrophierung der Landschaft durch intensive Düngung und atmosphärische Stickstoffdepositionen eine entscheidende Rolle. Insgesamt führten die genannten Veränderungen dazu, dass die Verfügbarkeit von Lebensräumen mit spärlicher und niedrigwüchsiger Vegetation deutlich abnahm. Somit gehört der Steinschmätzer zu einer Vielzahl von Offenlandarten, die aufgrund menschengemachter Veränderungen der Landschaft stark gefährdet sind.

Das Gros der noch in Deutschland außerhalb der Alpen brütenden Steinschmätzer bewohnt vom Menschen geprägte Lebensräume wie Tagebaulandschaften, Kiesgruben, Abtorfungsflächen, Weinberge oder Industrieanlagen. Ein großer Anteil der Vorkommen in natürlichen Lebensräumen konzentriert sich auf die Küstendünen. Schwerpunkt dieser Vorkommen sind die Ostfriesischen Inseln in Niedersachsen und hier insbesondere die Insel Norderney. Im Rahmen einer 2018 und 2019 durchgeführten Untersuchung des Brutbestandes von Steinschmätzern auf Norderney am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland" (IfV) wurden allein dort jeweils 200 Brutpaare festgestellt. Somit brüten 40 % des gesamten niedersächsischen Brutbestands allein auf der etwa 26 km² großen Insel. Die Art erreicht hier die höchsten Brutpaardichten in ganz Mitteleuropa. Norderney bzw. dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer kommt somit eine besondere Verantwortung für den Schutz dieser Art zu.

Interessanterweise ist die Brutpaardichte des Steinschmätzers auf den Ostfriesischen Inseln sehr unterschiedlich. So brütete beispielsweise auf der nur circa 20 km östlich von Norderney gelegenen Insel Spiekeroog in den letzten Jahren kein einziger Steinschmätzer. In Anbetracht einer grundsätzlich sehr ähnlichen Lebensraumausstattung der Inseln, die durch Salzwiesen- und Dünenvegetation geprägt sind, stellt sich die Frage, worauf die enormen Unterschiede im Vorkommen zurückzuführen sind.

Ökosystem-Ingenieure

In der Literatur werden Steinschmätzer wiederholt mit Wildkaninchen in Verbindung gebracht, da sie – als Höhlenbrüter – deren Bauten zur Anlage der Nester nutzen. Wie auch für den Steinschmätzer geschildert, so variiert das Vorkommen der Wildkaninchen auf den Ostfriesischen Inseln stark. Während auf Baltrum, Borkum und vor allem Norderney hohe Dichten vorzufinden sind, ist die Individuendichte auf Juist, Langeoog und Memmert deutlich geringer. Auf Spiekeroog und Wangerooge kommen keine Wildkaninchen mehr vor.

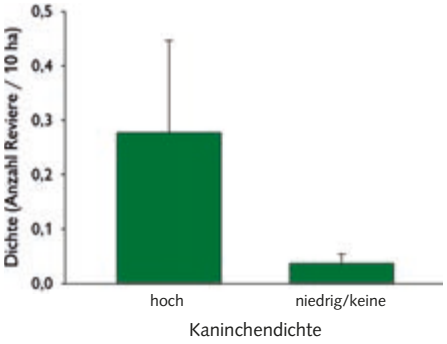
Wildkaninchen sind durch ihre grabende Tätigkeit und durch Verbiss der Vegetation in der Lage Lebensräume nachhaltig zu verändern. Sie gelten daher als sogenannte Ökosystem-Ingenieure. Dabei

Wildkaninchen kommen insbesondere auf Norderney in hohen Dichten vor.

Foto: T. Fartmann. Norderney, 28.11.2015.

In den Graudünen der Ostfriesischen Inseln nutzen Steinschmätzer Wildkaninchenbauten als Nisthöhle.

Foto: S. Kämpfer. Norderney, 29.6.2017.



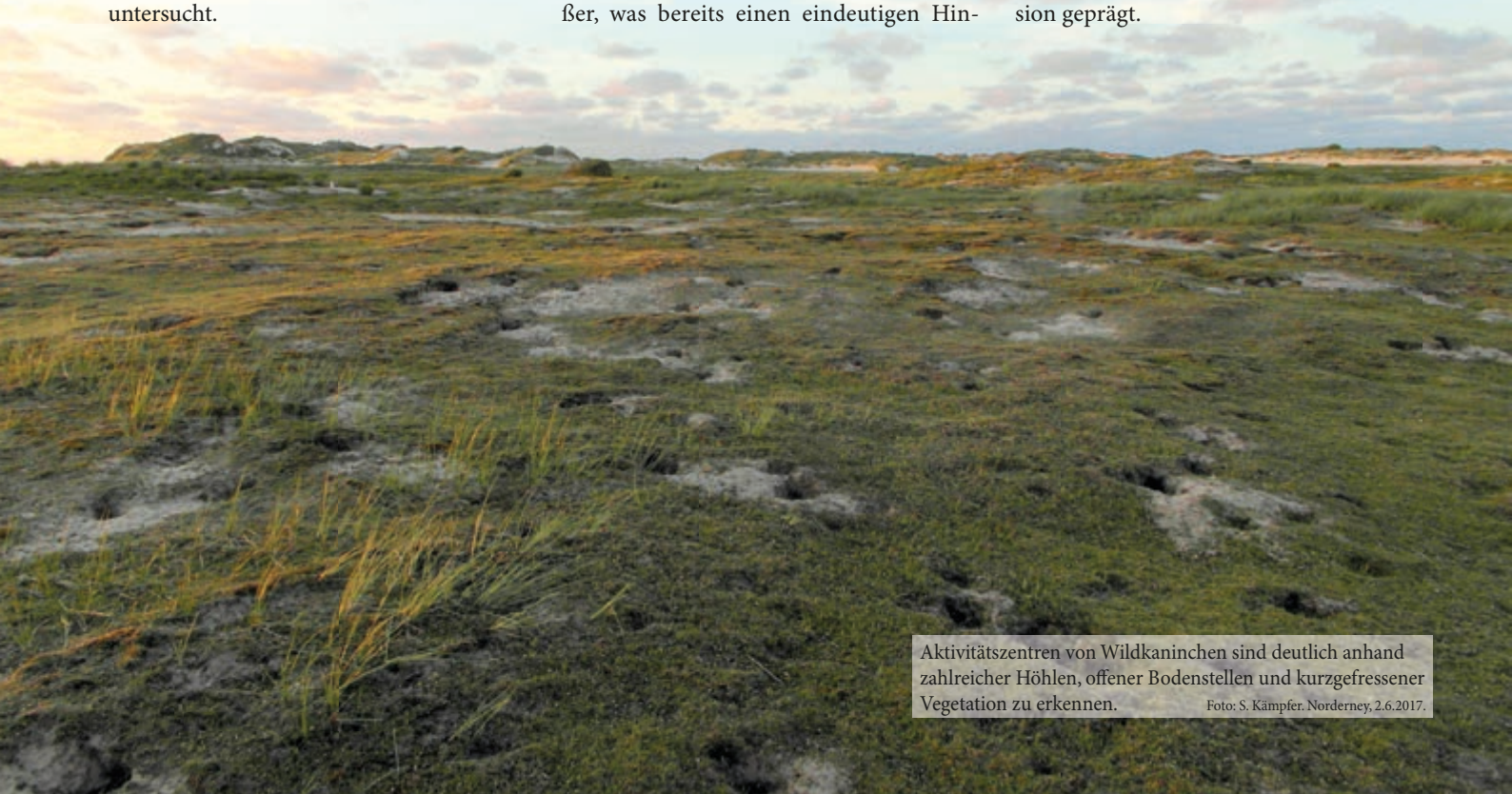
Vergleich der Revierdichte des Steinschmätzers auf Inseln mit hoher Kaninchendichte und Inseln mit geringer Dichte beziehungsweise ohne Kaninchenvorkommen.

handelt es sich um Organismen, die aktiv oder passiv die Ressourcenverfügbarkeit eines Lebensraums verändern und somit einen starken Einfluss auf andere Organismen und ihre Bestände haben. Um zu überprüfen, ob eine entsprechende Verbindung zwischen Wildkaninchen und Steinschmätzern besteht, wurde die Bedeutung des Ökosystem-Ingenieurs Wildkaninchen auf die Brutvorkommen des Steinschmätzers auf der Ostfriesischen Insel Norderney untersucht.

Wildkaninchen als Schlüsselfaktor für Steinschmätzer

Ein Vergleich der Brutbestände des Steinschmätzers auf Inseln mit hohen Dichten von Wildkaninchen und auf Inseln mit geringen Beständen oder gar ohne Kaninchenvorkommen offenbart deutliche Unterschiede. Die Anzahl brütender Steinschmätzer ist auf Inseln mit hohen Dichten von Wildkaninchen deutlich größer, was bereits einen eindeutigen Hinweis auf einen möglichen Zusammenhang liefert.

Sowohl das Höhlenangebot als auch die Vegetationsstruktur unterschied sich auf den beiden näher untersuchten Inseln (Spiekeroog – keine Kaninchen versus Norderney – viele Kaninchen) deutlich. Als Folge der Kaninchenaktivität war das Höhlenangebot auf Norderney viel größer, die Vegetation kurzrasiger und der Offenbodenanteil höher. Die genannten Unterschiede zeigen sich auch auf Luftbildern sehr deutlich. Während in den Dünen Spiekeroogs eine geschlossene Vegetationsdecke mit einem hohen Anteil an Küstendünenheide (*Empetrion nirgri*) dominiert, sind die Dünen auf Norderney von offenen Sandflächen und einem höheren Anteil früher Stadien der Dünensukzession geprägt.



Aktivitätszentren von Wildkaninchen sind deutlich anhand zahlreicher Höhlen, offener Bodenstellen und kurzgefressener Vegetation zu erkennen. Foto: S. Kämpfer. Norderney, 2.6.2017.

Auf Norderney brüteten die meisten Steinschmätzer innerhalb der Graudünen und der Übergänge zwischen Oberer Salzwiese und Graudüne, der sogenannten Salzwiesendüne. Ein Vergleich der Neststandorte mit Zufallspunkten zeigte, dass die Anzahl von Kaninchenhöhlen im Umkreis der Nester deutlich höher war als bei den Kontrollen. Die Entfernung zu niedrigwüchsiger, von Kaninchen kurz gehaltener Vegetation als potenzielles Nahrungshabitat, war an Neststandorten deutlich geringer als an zufällig ausgewählten Kontrollen. Die Brutpaardichte von Steinschmätzern nahm darüber hinaus mit dem Anteil an kurzrasiger Vegetation (Höhe < 5 cm) zu. Außerdem war das Umfeld der Nester durch höhere Anteile an Offenboden gekennzeichnet. Insgesamt wurden also Lebensräume zum Nisten bevorzugt, die besonders reich an Kaninchenhöhlen, kurzrasiger Vegetation und Offenboden waren. Da Wildkaninchen durch ihre grabende Tätigkeit für die Bereitstellung der benötigten Bruthöhlen und offener Bodenstellen ebenso verantwortlich sind wie für die Schaffung der bevorzugten niedrigwüchsigen Vegetation durch Verbiss, ist die Aktivität der Kaninchen essenziell für die auf der Insel brütenden Steinschmätzer. Es kann davon ausgegangen werden, dass die hohen Brutpaardichten des Steinschmätzers auf Norderney und das Fehlen der Art auf Spiekeroog auf die hohe Aktivität respektive das Fehlen der Wildkaninchen zurückzuführen sind. Folglich hängen die Brutbestände des Steinschmätzers auf den Ostfriesischen Inseln in hohem Maße vom Wildkaninchen ab.

Steffen Kämpfer, Thomas Fartmann

Jungvögel nutzen die Kaninchenhöhlen auch nach Verlassen des Nests als Unterschlupf. Foto: S. Kämpfer. Norderney, 12.6.2017.

Literatur zum Thema

Kahle A 2019: Altersunterschiede in der Brutbiologie männlicher Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*) auf Norderney. Bachelorarbeit. Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland"/Universität Hamburg.

Kämpfer S, Fartmann T 2019: Breeding populations of a declining farmland bird are dependent on a burrowing, herbivorous ecosystem engineer. Ecological Engineering 140: 105592.

Streitberger M, Fartmann T 2017: Bodenstörende Ökosystem-Ingenieure im mitteleu-ropäischen Grasland und ihre Bedeutung für die Biodiversität. Eine Analyse am Beispiel der Gelben Wiesenameise und des Europäischen Maulwurfs. Naturschutz und Landschaftsplanung 49 (8): 252–259.

Waldeck M 2019: Die Brutbiologie und der Brutbestand des Steinschmätzers (*Oenanthe oenanthe*) auf der Ostfriesischen Insel Norderney. Masterarbeit. Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland"/Carl Von Ossietzky Universität Oldenburg.

Wir danken der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die Finanzierung der Studie im Rahmen eines Promotionsstipendiums. Die Untersuchung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer und dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) durchgeführt.

Steffen Kämpfer ist Landschaftsökologe und Doktorand in der Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie der Universität Osnabrück. Im Rahmen seiner Promotion beschäftigt er sich mit dem Einfluss des Landnutzungswandels auf gefährdete Brutvogelarten.

Prof. Dr. Thomas Fartmann ist Ökologe und Biogeograph. Er leitet die Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie an der Universität Osnabrück. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Auswirkungen des rezenten Landnutzungs- und Klimawandels auf die Biodiversität. Darüber hinaus sind die Störungs- und Renaturierungsökologie weitere wichtige Themenfelder.

ANZEIGE

Jahresbericht des Instituts für Vogelforschung

„Vogelwarte Helgoland" • Wilhelmshaven

Das Institut für Vogelforschung veröffentlicht alle zwei Jahre einen Bericht über laufende Projekte und Aktivitäten (ca. 40 Seiten).

Der aktuelle Jahresbericht Nr. 14 erscheint im März 2020.

Erhältlich sind auch noch die Jahresberichte 6–13.

Die Berichte sind zum Preis von je 5 Euro zzgl. Versandkosten zu beziehen bei:

Institut für Vogelforschung
An der Vogelwarte 21 • 26386 Wilhelmshaven
E-Mail: poststelle@ifv-vogelwarte.de

www.ifv-vogelwarte.de

Alle Jahresberichte können auch von der Internetseite des Instituts heruntergeladen werden.

Der Falke Journal für Vogelbeobachter

Im 66. Jahrgang

www.falke-journal.de

Monat für Monat lesen Sie ...

- Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- Aktuelles zum nationalen und internationalen Vogelschutz
- Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- Reise- und Freizeittipps
- Hilfe bei „kniffligen" Bestimmungsfragen
- Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- Veranstaltungen, Rezensionen, Fotogalerie und Kleinanzeigen

Poster „Wasservögel" für die Anforderung eines unverbindlichen Probeheftes

Bestimmungskarte „Wintervögel im Vergleich" für Test-Abonnenten

Preisstand 2020, Änderungen vorbehalten.

„Faszinierende Vogelmomente – DER FALKE Bildband" für jeden Neu-Abonnenten

Der **praktische Sammelordner** für einen Jahrgang. **Extra-Geschenk** für Schnell-entschlossene!

DER FALKE erscheint: 12 x im Jahr mit je 48 Seiten, durchgehend farbig, immer am Monatsanfang.
Verlagsanschrift: AULA-Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel.: 06766/903-141, Fax: -320, E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de
Abonnentenservice: Frau Britta Fellenzer, Tel.: 06766/903-206

www.falke-journal.de

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der Bestimmungen der EU-Datenschutz Grundverordnung (DS-GVO), des Bundesdatenschutz-gesetzes (BDSG) sowie aller weiteren maßgeblichen Gesetze. Grundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 DS-GVO. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.aula-verlag.de/datenschutz.

Absender:

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

AULA-Verlag GmbH
Abonnentenservice „DER FALKE"
z. Hd. Frau Britta Fellenzer
Industriepark 3
56291 Wiebelsheim

Fax: 06766/903-320

Bestellschein

Ja, ich bin an DER FALKE interessiert!

☐ **Bitte schicken Sie mir das nächste Heft kostenlos und unverbindlich zur Prüfung zu.** Als Dankeschön erhalte ich das Poster „Wasservögel".

☐ **Ich möchte DER FALKE intensiver kennenlernen und bestelle das drei Hefte umfassende Test-Abonnement** zum Preis von nur € 9,95 inkl. MwSt. und Versand. Als Dankeschön erhalte ich zusätzlich **gratis das Poster „Wasservögel"** und die Bestimmungskarte **„Wintervögel im Vergleich"**.

Nur wenn ich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Probeheftes bzw. des letzten Testheftes nichts Anderslautendes von mir hören lasse (Postkarte, Fax, E-Mail gerichtet an AULA-Verlag GmbH), möchte ich DER FALKE im Abonnement zum Preis von € 59,90 (Schüler/innen, Studenten/innen, Auszubildende € 42,95, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versand für 12 Monate beziehen. Als Begrüßungsgeschenk erhalte ich noch dazu **kostenlos das Buch „Faszinierende Vogelmomente – Der FALKE Bildband".**

☐ **Ich habe mich bereits entschieden und bestelle DER FALKE ab sofort** bzw. ab Heft ____ im Abonnement zum Preis von € 59,90 (Schüler/innen, Studenten/innen, Auszubildende € 42,95, Bescheinigung erforderlich) zzgl. Versand für 12 Monate. Mir stehen deshalb sofort folgende Geschenke zu: **1x Poster „Wasservögel", 1x Bestimmungskarte „Wintervögel im Vergleich", 1x das Buch „Faszinierende Vogelmomente – Der FALKE Bildband", 1x Sammelordner.**

Ort, Datum **Unterschrift**

Garantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) schriftlich beim AULA-Verlag GmbH zu widerrufen. Zeitschriften-Abonnements können jederzeit zum Ende der Abonnementlaufzeit, spätestens jedoch 2 Monate vorher (Datum des Poststempels), gekündigt werden. Die Kenntnisnahme bestätige ich mit meiner

2. Unterschrift:

Preisstand 2020, Änderungen vorbehalten